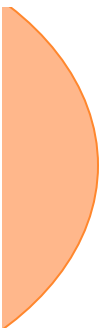


29.03.2007 Radevormwald

1. Entwicklungswerkstatt für die LEADER-Antragstellung des Wasserquintetts



Ablauf:

Start: 14. 30 h

TOP 1 Neues von der ELER- Verordnung
(NRW Programm Ländlicher Raum)

TOP 2 Ergebnisse LEADER-Workshop in Fulda

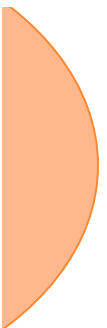
TOP 3 Differenzierung von Projekten
a) als Fortführung des ILEK
b) im Rahmen der Regionale 2010
c) als Fortführung in LEADER

TOP 4 Wichtigste Themenfelder im Projektgebiet Wasserquintett

TOP 5 Entwicklung von Strategien zur Behandlung LEADER- relevanter
Themen/ Entwicklungsziele

TOP 6 Sonstiges, weiteres Vorgehen

Ende gegen 18.30 h

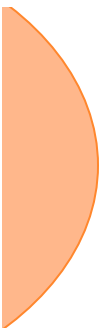


Neues von der ELER Verordnung – NRW Programm Ländlicher Raum > Rahmenbedingungen LEADER- Antrag

Vom ILEK zu LEADER:

„keine Überlappung von ILEK und LEADER“

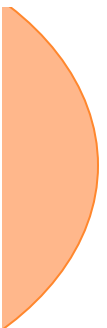
- > bedeutet, dass keine Projekte des ILEK mehr laufen dürfen, die auch in LEADER fortgeführt werden
- > Klare Abgrenzung von ILEK und LEADER- Projekten notwendig
- > ILEK kann aber durchaus Grundlage für die integrierte Entwicklungsstrategie sein (mit entsprechender Schwerpunktsetzung)
- > Im Antrag muss dargestellt sein, wo die Unterscheidung in der Entwicklungsstrategie liegt (s.o. Schwerpunktthemen)



Neues von der ELER Verordnung/ Rahmenbedingungen LEADER-Antrag

Kooperationen:

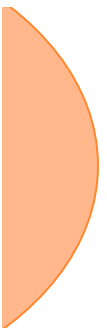
- > Kooperationen sollen mit anderen LEADER- Regionen (LAG) erfolgen
- > Möglich ist aber auch Kooperation mit Gruppierungen aus dem Programm „Europäische territoriale Zusammenarbeit (vormals INTERREG)
- > Wenn Kooperationspartner keinen LEADER-Status erreicht, kann mit entsprechender Begründung ein neuer Partner gewählt werden
- > Transnationale und gebietsübergreifende Kooperation:
transnationale Kooperation ist klar gewünscht, bevorzugt zur Integration der neuen EU-Mitglieds-/ Beitrittsländer



Neues von der ELER Verordnung/ Rahmenbedingungen LEADER-Antrag

Kooperationen – Möglichkeiten im Vorfeld

- > Für die Vorbereitung der Kooperation können für 2 Veranstaltungen die Kosten für eine externe Moderation durch die Deutsche Vernetzungsstelle LEADER+ übernommen werden
- > Sonstige Anbahnungskosten (Reisekosten) werden durch LEADER refinanziert
- > Kooperationsveranstaltung der DVS LEADER+ am 8./9./10. Mai in Bayern (dort können evtl. gebietsübergreifende Kooperationen angebahnt werden)



Neues von der ELER Verordnung/ Rahmenbedingungen LEADER-Antrag

Finanzierung:

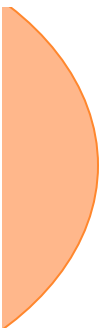
Verfügbare EU-Mittel 14,6 Mio. EUR

Bewirtschaftungsrahmen: 1- 1,6 Mio. EUR

50% LEADER, 50% Kofinanzierung ,dies kann sein:

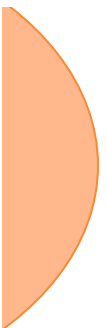
- Bundesmittel
- Landesmittel
- Kommunale Mittel
- KEINE anderen europäischen Mittel

- Mehrwertsteuer ist nicht erstattungsfähig
- Im Antrag muss dargestellt sein, wie die nationale Kofinanzierung erfolgen soll (auch wenn noch keine konkreten Zusagen vorliegen)



Zeitraahmen

- Aufruf zum Wettbewerb nach Genehmigung des Programms ca. Juni 07
- Einreichung der Konzepte bis ca. Mitte September 07
- Bekanntgabe der Regionen bis ca. Ende November 07



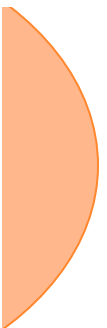
Lokale Aktionsgruppe (LAG)

- Die LAG muss zur Antragstellung noch nicht formal als Verein, Zweckverband (o.ä.) gegründet sein!
- Es können auch die Bürgermeister stellvertretend für die Kommunen als Antragsteller im Verbund auftreten
- notwendig: Darstellung, wie LAG dann später aufgestellt sein soll

**...Themenschwerpunkte
und Entwicklung der Strategie...**

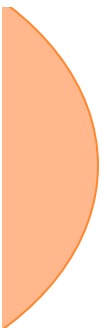
Schwerpunktthemen Programm Ländliche Entwicklung 2007 - 2013





LEADER- Schwerpunktthemen

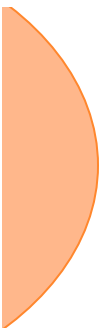
1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation
2. Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
3. Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
4. LEADER als methodischer Ansatz



LEADER- Schwerpunktthemen

1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation

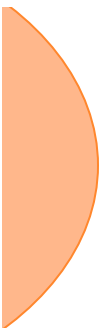
- » Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen
- » Inanspruchnahme von Beratungsdiensten für land- und forstwirtschaftliche Betriebe
- » Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe
- » Erhöhung der Wertschöpfung land – und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse
- » Zs.-arbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft



LEADER- Schwerpunktthemen

2. Verbesserung der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landwirtschaft:

- » Zahlungen im Rahmen von Natura 2000
- » Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen
- » Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen
- » Beihilfen für nichtproduktive Investitionen (Wald)



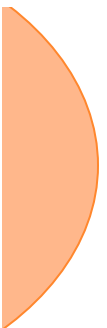
LEADER- Schwerpunktthemen

3. Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

- » Maßnahmen zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
- » Förderung des Fremdenverkehrs
(Infrastruktureinrichtungen)
- » Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die
ländliche Wirtschaft und Bevölkerung
- » Dorferneuerung und – entwicklung
- » Erhalt und Verbesserung des ländlichen Erbes

sowie

Transnationale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit



Berücksichtigung der Auswahlkriterien!

1. Anforderungen an den Pilotcharakter der Entwicklungsstrategie

(z.B. Entwicklung neuer Erzeugnisse und Dienstleistungen, welche die Besonderheiten der Region widerspiegeln, Schaffung von Querverbindungen zwischen bisher voneinander getrennten Wirtschaftssektoren, neuartige Formen der Beteiligung der lokalen Bevölkerung an Entscheidungsfindung und Projektdurchführung)

2. Kriterien zur Nachhaltigkeit

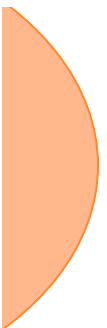
A) Ökonomische Dimension (z.B. Verzahnung verschiedener Sektoren, Förderung innerregionaler Wirtschafts- oder Stoffkreisläufe)

B) Soziale Dimension (z.B. Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen, Verbesserung der sozialen Infrastruktur, v.a. Zugang für best. Bevölkerungsgruppen)

C) Ökologische Dimension (z.B. Schutz, Pflege oder Wiedergewinnung wertvoller Flächen)

D) Institutionelle Dimension (z.B. Beteiligung der Akteure)

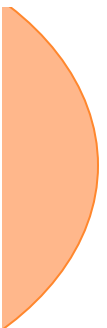
E) Kulturelle Dimension (z.B. Erhalt kultureller Sachgüter, Förderung kulturhistorischer Landnutzungsformen und Wirtschaftsweisen in Handwerk und Gewerbe, Stärkung der regionalen Identität)



Strategieentwicklung:

Die Ziele der Entwicklungsstrategie müssen auf den Stärken und Schwächen des Gebietes aufbauen.

Die Strategie muss konsistent sein, d.h. es muss ein klarer Bezug zwischen Ziel, Strategie, Maßnahmen und Projekten gegeben sein.



Vom ILEK zum LEADER- Antrag: ein Entwurf...

Entwicklungsziele bis 2013

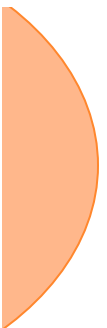
Leitziel: Nachhaltige Sicherung, Schutz und Entwicklung der regionalen Ressourcen

Motto: „Die Ressource Wasser als Natur- und Kulturgut schützen, erleben und nutzen“

Teilziele:

Schutz und Entwicklung der gewachsenen Natur- Kulturlandschaft mit ihrer biologischen Vielfalt

Schutz und Entwicklung der Kultur- und Humanressourcen



Vom ILEK zum LEADER- Antrag: ein Entwurf...

Ergebnisziele:

1. Das Gewässernetz als durchgehendes und verbindendes System erhalten und verbessern
2. Lenkung und Entflechtung der Freizeitnutzungen entlang der Talsperrenlandschaft und der Wupper
3. Förderung der Zusammenarbeit zwischen Landbewirtschaftung, Gewässerschutz und Fremdenverkehr
4. In- Wertsetzung und Vermittlung des kulturellen Erbes
5. Harmonisierung der Nutzungsansprüche an die Landschaft
6. Verbesserung der dörflichen Infrastruktur
7. Erhalt ortsprägender Bausubstanz
8. Integration der Bürger in den Prozess der Entwicklung ihrer Region, insbesondere Einbindung von Frauen und Jugendlichen
9. Kooperation mit ähnlich strukturierten Regionen in Europa, um Synergien zu nutzen

Handlungsfelder:

Wasser und Gewässer, Tourismus, Kulturlandschaft und kulturelles Erbe

